



20.-21. April 2020
Köln-Deutz
DORINT-Hotel

FACHTAGUNG

„NIE WIEDER!“ – „SCHON WIEDER“?

**Die Wiederkehr der illiberalen
Rechten 75 Jahre nach Kriegsende**

Anmeldung: www.forena.de

VERANSTALTER:

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT
RECHTSEXTREMISMUS/NEONAZISMUS
DER HOCHSCHULE DÜSSELDORF
MIT UNTERSTÜTZUNG DER
BUNDEZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

FORENA
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT
RECHTSEXTREMISMUS/NEONAZISMUS
DER HOCHSCHULE DÜSSELDORF

bpb:
Bundeszentrale für politische Bildung

Anmeldung

Für die Tagung ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich:
www.forena.de

Tagungsort

Dorint An der Messe Köln

Deutz-Mülheimer Straße 22-24
50679 Köln (Messe)

Das Hotel befindet sich in der Nähe der Messe in Köln-Deutz und lässt sich bequem mit der Bahn erreichen über Bahnhof Köln-Deutz



FACHTAGUNG

„Nie wieder!“ – „Schon wieder“?

Die Wiederkehr der illiberalen Rechten 75 Jahre nach Kriegsende

20.-21. April 2020

Köln-Deutz / DORINT-Hotel

Der 8. Mai 2020 symbolisiert erinnerungspolitisch den 75. Jahrestag des Kriegsendes und der Befreiung vom Faschismus in Deutschland und Europa. Anlässlich dieser Jährung richtet der *Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus* (FORENA) der Hochschule Düsseldorf eine Fachtagung mit europäischer und internationaler Perspektive aus. Unter Berücksichtigung historischer Perspektiven befasst sich die Veranstaltung mit aktuellen nazistischen, faschistischen, populistischen und extrem rechten Erscheinungsformen und den Ursachen ihres Auftretens in zahlreichen Ländern.

Das Aufkommen und Erstarken populistischer und extrem rechter Bewegungen in Europa, der Rechtsruck in den USA, die Wahl eines rechtsextremen Kandidaten zum neuen Präsidenten von Brasilien und eine in Umfragen vielfach konstatierte Demokratieverdrossenheit haben die Frage nach der Möglichkeit und den Gründen einer Wiederkehr rechter Bewegungen mit faschistischen Merkmalsprägungen dringlich werden lassen.

Angesichts von rechten Wahlerfolgen und zunehmender rechter Gewalt wird in Politik und Öffentlichkeit über die Möglichkeit einer erneuten Implosion demokratischer Ordnungen in Deutschland und Europa diskutiert:

- Erleben wir eine Neuformierung totalitärer und neofaschistischer Bewegungen?
- Wie sind die aktuellen rechten Geländegewinne im historischen Rückblick zu bewerten?
- Droht eine Wiederkehr politischer Instabilität („Weimarer Verhältnisse“)?
- Erodieren die Grundfeste parlamentarischer Demokratien?
- Wie widerstandsfähig sind die Strukturen des demokratischen Rechtsstaates?

Die Veranstaltung nutzt historische Erkenntnisse als Hintergrundfolie und lädt zu einer vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen demokratiefeindlichen Entwicklungen und deren Ursachen ein.

Tag 1: Montag 20.04.2020

Ab 09:00 Uhr Registrierung

10:00 – 10:15 Uhr Begrüßung

Prof. Fabian Virchow (*Leiter des Forschungsschwerpunktes Rechtsextremismus/Neonazismus der Hochschule Düsseldorf*)

10:15 – 12:00 Uhr Eröffnungsvorträge

Faschismus und Nationalsozialismus – Rückblick und Kontroversen

Hinsichtlich seiner Vernichtungspolitik war der Nationalsozialismus singulär. Zugleich wird der Begriff Faschismus in der historischen Forschung erkenntnisgewinnend weiterhin für eine vergleichende Analyse extrem rechter und nationalistischer Bewegungen genutzt. Wo steht die Forschung zum Faschismus heute? Wie ist das Verhältnis zwischen Faschismus und Nationalsozialismus angemessen zu beschreiben? Gibt es Anzeichen für eine neofaschistische Wiederkehr? Wo liegen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen historischen faschistischen und nazistischen Bewegungen und den heutigen Programmen, Strukturen und politischen Praxen der populistischen und extremen Rechten?

10:15 – 10:45 Uhr Keynote I

Prof. Dr. Maurizio Bach (*Universität Passau*)

Erkenntnisse der vergleichenden Faschismusforschung

10:45 – 11:15 Uhr Keynote II

Prof. em. Dr. Karin Priester (*Universität Münster*)

Faschismus, Rechtsextremismus, Populismus

11:15 – 12:00 Uhr Diskussion

Moderation: Sandra Franz (*NS-Dokumentationsstelle Villa Merländer Krefeld*)

12:00 – 13:30 Uhr Mittagspause

13:30 – 15:00 Uhr Paneldiskussionen (parallel)

Nicht alle rechten Bewegungen beziehen sich auf Vorgänger und Vorbilder des historischen Faschismus. Gleichwohl eint sie ein ultranationalistischer Kern, um den sich weitere Elemente einer autoritären und antiegalitären Weltanschauung gruppieren. Die Vorträge in den Panels richten den Blick auf zahlreiche Regionen der Erde, in denen faschistische Strömungen oder populistisch und extrem

rechte Akteure wieder erstarben und zu gesellschaftlichem Einfluss kommen. Wer sind die treibenden Kräfte dieser Entwicklung? Bei welchen sozialen Schichten finden sie Unterstützung? Welche Programmatik wird formuliert? Worin liegen die gesellschaftlichen Ursachen der jeweiligen Entwicklung?

A1) Brasilien

Mit Jair Bolsonaro hat ein bekennender Rechtsextremist im Jahr 2019 die Präsidentschaft übernommen. Lassen sich Vergleiche zum Integralismus der 1930er oder zu den Militärdiktaturen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ziehen? Entsteht in Brasilien ein neuer Faschismus?

Input I

Dr. Saskia P. Ruth-Lovell (*GIGA – Institut für Lateinamerika-Studien, Hamburg*)

Input II

Claudia Fix (*Journalistin, Berlin*)

Moderation: Dr. Anke Hoffstadt (*Historikerin, Düsseldorf*)

A2) USA

In den USA hat ein autoritärer Populist das Amt des Präsidenten inne. Wie lässt sich diese Entwicklung erklären? Welche Veränderungen in den sozialen Verhältnissen und im Parteiensystem liegen dieser gesellschaftlichen Veränderung zugrunde?

Input I

Dr. Philipp Adorf (*Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn*)

Input II

Dipl.-Pol. Ingar Solty (*Rosa-Luxemburg Stiftung, Berlin*)

Moderation: Richard Gebhardt (*Autor, Köln*)

A3) Japan

Japan gehörte zu den faschistischen Achsenmächten. Wie lässt sich das Verhältnis der heutigen rechten Bewegungen in Japan zum historischen Faschismus beschreiben? Welchen Stellenwert haben sie in der nationalistisch geprägten politischen Kultur des Landes?

Input I

Katharina Dalko, M.A. (*Martin-Luther-University Halle, Universität Hamburg*)

Input II

Prof. Dr. Reinhard Zöllner (*Abteilung für Japanologie und Koreanistik, Universität Bonn*)

Moderation: Patricia Naumann (*Historikerin, Düsseldorf*)

A4) Indien

Die Bharatiya Janata Party (BJP) stellt seit einigen Jahren die Regierung der größten Demokratie der Welt. Sie stützt sich bei ihrem Ziel der Durchsetzung einer hindu-nationalistischen Gesellschaft auch auf gewaltbereite extrem rechte Massenbewegungen.

Input I

Dr. Pierre Gottschlich (*Universität Rostock*)

Input II

Prof. Dr. Achin Vanaik (*University of Delhi*)

Moderation: Gerhard Klas (*Journalist*)

A5) Russland

Trotz der kriegerischen Feindschaft zum deutschen NS-Regime existieren rechtsextreme Bewegungen in Russland und die Regierung unterstützt aktuell rechtsnationalistische Parteien in Europa. Welche Interessen kommen in dieser Entwicklung zum Ausdruck?

Input I

Ute Weinmann (*Journalistin, Moskau*)

Input II

Natalia Yudina/Alexander Verkhovsky (*SOVA Center, Moskau*)

Moderation: Michael Fehrenschild (*Autor, Köln*)

A6) Türkei

Der Ursprung des türkischen Rechtsextremismus reicht bis in das 19. Jahrhundert zurück. Aktuell hat die radikale Rechte in der Türkei an Einfluss gewonnen. Wie agiert sie und welche Ziele verfolgt sie?

Input I

PD Dr. habil. Gülistan Gürbey (*Freie Universität Berlin*)

Input II

Prof. Dr. Kemal Bozay (*IUBH Internationale Hochschule, Düsseldorf*)

Moderation: Ismail Küpeli (*Autor, Duisburg*)

15:00 – 15:45 Uhr Kaffeepause

15:45 – 17:45 Uhr **Paneldiskussionen** (parallel)

B1) Deutschland und Österreich

Beide Länder verbindet eine nationalsozialistische Tradition. Ein offen positiver Bezug auf den Nationalsozialismus war lange Zeit tabu. Wie haben sich die Ideen für den Aufbau einer neuen politischen Kraft rechts von den Konservativen entwickelt, welchen Einfluss haben sie heute und worauf gründet sich dieser?

Input I

Nina Horaczek (*Chefreporterin, Falter, Wien*)

Input II

PD. Dr. Gideon Botsch (*Moses-Mendelssohn-Zentrum für europäische Studien, Potsdam*)

Moderation: Dr. Bernhard Weidinger (*Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes DÖW, Wien*)

B2) Schweden und Dänemark

Während Dänemark im NS unter deutscher Besatzung stand, blieb Schweden offiziell neutral. In beiden Gesellschaften gab es prozistische Bewegungen. Nach dem Zusammenbruch des Faschismus zeigte der Rechtspopulismus in beiden Ländern langjährige Erfolge. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weisen rechte Parteien in Skandinavien historisch und aktuell auf?

Input I

Prof. Dr. Eiríkur Bergmann (*Bifrost Universität Island, Reykjavik*)

Input II

Dr. Anders Widfeldt (*Aberdeen University*)

Moderation: Dr. Jan Schedler (*Ruhr-Universität Bochum*)

B3) Italien und Spanien

Während die heutige extreme Rechte in Italien deutliche politische Kontinuitätslinien zum Mussolini-Regime aufweist und stark an Einfluss gewonnen hat, hatten in Spanien nach dem Franco-Regime rechtsextreme Kräfte lange Zeit keinen vergleichbar starken Zulauf. Wie stellt sich das Verhältnis der heutigen Rechten zur Zeit der Diktatur dar? Welche Gemeinsamkeiten zwischen heute und damals lassen sich benennen?

Input I

Jordi Borràs (*Fotojournalist, Barcelona*)

Input II

Prof. Dr. Carlo Ruzza (*Universität von Trento, Italien*)

Moderation: Dr. Mareen Heying (*Fern-Universität Hagen*)

B4) Polen und Ungarn

In beiden Ländern hat die Auseinandersetzung mit Faschismus und Totalitarismus politische Bedeutung. Wie stellt sich Geschichtspolitik unter rechten Vorzeichen dar? Welche Konzepte verfolgen die extreme und nationalkonservative Rechte aktuell zur Aushöhlung demokratischer Grundfesten und bei der Aushöhlung demokratischer Institutionen?

Input I

Prof. Dr. Anna Wolff-Powęska (*Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften*)

Input II

Dr. Dániel Róna (*Corvinus University Budapest*)

Moderation: Prof. Dr. Rafal Pankowski (*Never Again Association/Institute of Sociology of Collegium Civitas, Warschau*)

B5) Tschechien und Slowakei

Nach der Teilung des Landes haben sich die politische Situation und die Parteiensysteme sehr unterschiedlich entwickelt. Welchen Raum nimmt aktuell die extreme Rechte ein? Wie steht sie zur Geschichte des Landes? Wie interveniert sie in aktuelle politische Auseinandersetzungen?

Input I

Prof. Dr. Miroslav Mareš (*Masaryk Universität, Brno*)

Input II

Grigorij Meseznikov (*Institute for Public Affairs, Bratislava*)

Moderation: Dr. Petra Guasti (*Goethe Universität Frankfurt/Main*)

B6) Rumänien und Bulgarien

Rumänien und Bulgarien haben in jüngerer Zeit erfolgreiche rechtsextreme Parteien erlebt, die zum Teil an historische Vorbilder anzuknüpfen versuchen. Welchen realen Einfluss nehmen sie in diesen Gesellschaften?

Input I

Dr. Sorina Cristina Soare (*Università degli Studi di Firenze, Italien*)

Input II

Dr. Tom Junes (*Marie Skłodowska-Curie Fellow at European University Institute Florenz*)

Moderation: Dr. Walter Dausch (*Heinrich Heine Universität Düsseldorf*)

B7) Frankreich und Großbritannien

In beiden Ländern existierten profaschistische Strömungen. Wie stellt sich die heutige Rechte zur Geschichte und welche aktuellen Merkmale weist sie auf?

Input I

Dr. Aaron Winter (*University of East London*)

Input II

Félicien Faury (*Paris Dauphine University*)

Moderation: Volkmar Wölk (*Autor, Grimma*)

17:45 – 18:00 Uhr Wechsellpause

18:00 – 19:00 Uhr

„Nie wieder“ oder „schon wieder“?

In Europa haben rechtsextreme und rechtspopulistische Parteien zunehmend an Einfluss gewonnen. Nationalismus und Autoritarismus dienen ihnen als ideologische Klammer, um Verunsicherung und Unzufriedenheit gegenüber der Kultur eines flexiblen, globalisierten Kapitalismus in eine Politik der Feindbilder zu übersetzen. Eine in verschiedenen europäischen Staaten erkennbare Politik autoritärer Verfassungspraxis wirft grundlegende Fragen nach der Zukunft demokratischer und pluraler Gesellschaften auf.

Prof. Dr. Dr. Günter Frankenberg (*Goethe Universität Frankfurt/Main*)

19:00 – 20:00 Uhr Abendessen

Tag 2: Dienstag 21.04.2020

08:30 – 08:45 Einführung in den Tag

Alexander Häusler (FORENA)

08:45 – 10:00 Uhr Podium

Weimar reloaded – kehren der völkische Nationalismus und der autoritäre Maßnahmenstaat zurück?

Das Scheitern der ersten deutschen Demokratie steht im Zusammenhang mit dem Fortbestehen autoritärer und antidemokratischer Einstellungen und der Bereitschaft konservativer Eliten, die Wirtschaftskrise autoritär zu bearbeiten und die demokratischen Grundlagen aktiv zu unterminieren. In gesellschaftlichen Debatten zur gegenwärtigen politischen Lage werden immer wieder Parallelen zur Weimarer Republik aufgerufen. Doch wie weit tragen solche Vergleiche? Was lässt sich in historischer Perspektive zum Verstehen aktueller Entwicklungen lernen?

Keynote I

Prof. Dr. Ralf Ptak (*Universität zu Köln*)

Keynote II

Prof. Dr. Alex Demirovic (*Goethe Universität Frankfurt/Main*)

Moderation: Dr. Joachim Schröder (*FORENA, Erinnerungsort Alter Schlachthof der Hochschule Düsseldorf*)

10:00 – 10:30 Uhr Kaffeepause

10:30 – 12:15 Uhr Paneldiskussionen (parallel)

Gefährdungen demokratischer Kultur

C1) Stabilität demokratischer Institutionen

Wie stellt sich das Verhältnis von Judikative und Exekutive zum Rechtsextremismus aktuell dar? Sind die Institutionen stabil gegenüber antidemokratischen Tendenzen?

Input I

Prof. Dr. Hartmut Aden (*Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin*)

Input II

Heike Kleffner (*Autorin, Journalistin, Berlin*)

Moderation: Richard Gebhardt (*Autor, Köln*)

C2) Gesellschaftliche Polarisierung

Erleben wir eine neue politische Polarisierung? Wo verlaufen die politischen Spaltungen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Milieus? Was sind die Gründe für einen zunehmend verrohenden politischen Kulturkampf?

Input I

Prof. Dr. Silke van Dyk (*Universität Jena*)

Input II

Dr. Johannes Kiess (*Universität Siegen*)

Moderation: Helmut Kellershohn (*Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung*)

C3) Ökonomie und Krise

Wie stellt sich der Zusammenhang von sozioökonomischer Entwicklung und rechten Geländegewinnen dar? Gibt es einen sozioökonomischen Begründungszusammenhang zwischen historischen und aktuellen Erfolgen der rechten Parteien? Welche Auswirkungen sind im Falle einer erneuten Wirtschaftskrise zu erwarten?

Input I

Horst Kahrs (*Rosa- Luxemburg-Stiftung, Berlin*)

Input II

Dr. Ursula Stöger (*Universität Augsburg*)

Moderation: Tim Ackermann (*DGB-Bildungswerk NRW*)

C4) Kultur und Medien

Welche Bedeutung hat der Faschismus aktuell für einen rechten Kulturbegriff und welche Bedeutung spielen die Medien und rhetorische Strategien im rechten Kulturkampf?

Input I

Johannes Hillje (*Politik- und Kommunikationsberater*)

Input II

Prof. Dr. Joachim Knappe (*Eberhard Karls Universität Tübingen*)

Moderation: Sabine Reimann (*FORENA*)

C5) Gender und Sexualität

Der Angriff auf den Genderdiskurs gehört zu den zentralen Themen der extremen und populistischen Rechten. Wie lässt sich das Verhältnis von Rassismus und rechter Geschlechterpolitik

beschreiben? Wie lässt sich ein Ursache-Wirkungszusammenhang zwischen Faschismus, Rassismus und Antifeminismus verstehen?

Input I

Prof. Dr. Ursula Birsl (*Philipps Universität Marburg*)

Input II

Dr. Johanna Sigl (*Leuphana Universität Lüneburg*)

Moderation: Prof. Dr. Christiane Leidinger (*Hochschule Düsseldorf*)

C6) Einwanderung und Identitätskonstruktionen

Wodurch erhält rechter Rassismus geistige Nahrung? Wie stellt sich der Diskurs über nationale Identität unter rechten Einflüssen in der Einwanderungsgesellschaft dar?

Input I

Prof. Dr. Karim Fereidooni (*Ruhr-Universität Bochum*)

Input II

Prof. Dr. Susanne Spindler (*Hochschule Düsseldorf*)

Moderation: Andrea Nepomuck (*NS-Dokumentation Vogelsang*)

C7) Diskurs und Resonanz

Das zunehmend offensive Auftreten der populistischen und extremen Rechten im öffentlichen Raum aber auch in den Parlamenten zielt nicht nur auf Einschüchterung demokratischer Akteur*innen, sondern trägt zugleich massiv zur gesellschaftlichen Polarisierung der Diskurse bei. Wie lassen sich die Pole von antidemokratischer und demokratischer Öffentlichkeit beschreiben? Was sind angemessene Antworten und Umgangsweisen?

Input I

Dr. Matthias Quent (*IDZ Jena*)

Input II

Prof. Dr. Gudrun Hentges (*Universität zu Köln*)

Moderation: Anna-Lena Herkenhoff (*Mobile Beratung im Regierungsbezirk Münster/Villa ten Hompel, Münster*)

12:15 – 12:25 Uhr Wechselfpause

12:30 – 13:00 Uhr Tagungskommentar/Ausblick/Abschluss

13:00 Mittagessen und Abreise